

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: (21): SIA-Masterpreis Architektur 2012 = premio SIA Master Architettura 2012 = prix SIA Master Architecture 2012

Artikel: Altes Empa-Gebäude, ETH Zürich
Autor: Trachsler, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altes Empa-Gebäude, ETH Zürich

Julian Trachsel
Lehrstuhl Adam Caruso
ETH Zürich



1 Längsschnitt Richtung Norden | 2 Salon und Gesprächszimmer im Obergeschoss | 3 Möbel

Das Entwurfskonzept zeichnet sich einerseits durch einen sehr subtilen Umgang mit dem Bestand aus, andererseits durch eine Referenz, angelehnt an eine Darstellung des heiligen Hieronymus (Antonello da Messina). Das ebenso raffinierte wie starke Vokabular bildet den Fundus für die Idee des Objekts im Raum. Die Metapher des Objekts und dessen Umgebung wird im Entwurf ausgeweitet und in unterschiedlichen Variationen angewendet. Der Bogen spannt sich sehr sorgfältig ausformuliert von der Anordnung der Objekte im Grundriss über die einzelnen Möbelstücke bis hin zur ausführungsnahen Detailzeichnung. Die collageartige Anwendung dieses Prinzips führt zu einer starken tektonischen Vereinigung zwischen den hölzernen Möbeln und den steinernen Räumen.

